

Benimm ist in...!

Seit einigen Jahren gehört es wieder zum guten Ton, auf höfliches Benehmen zu achten. Allerdings wird häufig beklagt, dass es mit unseren Umgangsformen nicht allzu gut stehe. Die Wirtschaft beklagt sich über schlechte Manieren von Berufseinsteigern, egal ob Akademiker oder Auszubildende. So mancher Bewerber brüskiert seinen möglichen Arbeitgeber durch unpassende Kleidung und ungehobeltes Auftreten schon beim Vorstellungsgespräch und wird prompt abgelehnt.

Schon gibt es Überlegungen, das Fach Umgangsformen an Schulen einzuführen. Private Anbieter von Knigge-Kursen schiessen wie Pilze aus dem Boden, weil die Nachfrage grösser ist als das Angebot. Wer sich bei Umgangsformen auskennt, gewinnt Sympathiepunkte. Sich heutzutage mit den modernen Umgangsformen nicht auszukennen ist keine Entschuldigung mehr. Vorbei sind die Zeiten, in denen Etikette nur für Bewerbungsgespräche oder diplomatische Persönlichkeiten wichtig war. Während es früher nur eine elitäre Gruppe war, die bei Stil- und Etikette-Fragen Bescheid wusste, ist heute die Anzahl derjenigen, die sich auskennen (und damit auch diejenigen, die die Fettnäpfchen der anderen erkennen), dramatisch gestiegen und das Verhältnis hat sich umgekehrt: Mehr und mehr sind die Nicht-Kenner in der «Unterzahl».

Etikette ist eine Sprache: entweder man beherrscht sie - oder eben nicht.

Es ist nicht wirklich schlimm, wenn Sie die Regeln nicht beherrschen. Sie müssen dann aller-

dings mit den Konsequenzen leben können. Die Kenntnis der «Etikette-Sprache» wird in unserer Gesellschaft mittlerweile so gut wie vorausgesetzt. In vielen Berufen bereits zu 100 Prozent! Im Privatleben gelten Knigge-Kenntnisse und gute Umgangsformen nicht mehr nur als «nett», sondern gehören immer mehr zum guten Ton.

Tipp: Denken Sie daran, dass Ihre Manieren immer eine Art Visitenkarte für Sie selbst (und für Ihr Unternehmen) sind. Wer sich zu benehmen versteht und stets höflich und zuvorkommend ist, macht auf andere Menschen einen guten Eindruck, erweckt Sympathie und wirkt kompetenter. Ein potenzieller Geschäftspartner (auch zukünftiger Arbeitgeber) wird also mit einem Menschen mit guten Umgangsformen lieber Geschäfte machen, als mit einem Rüpel. Gute Manieren können Ihnen also zu beruflichem Erfolg verhelfen.

Gegenüber resp. Geschäftspartner einen guten Eindruck hinterlassen.

Stellen Sie sich vor, Sie haben beim Einkauf die Wahl zwischen zwei gleichwertigen Produkten. Eines davon befindet sich in einer schönen, ansprechenden, das andere in einer nachlässigen Verpackung. Welches der beiden Produkte werden Sie wohl kaufen?

Man braucht sich nichts vorzumachen: So wie wir die Äusserlichkeiten anderer Menschen beurteilen, so werden wir ebenfalls unter die Lupe genommen. Die Rolle des äusseren Erscheinungsbildes kann nicht überschätzt werden, denn in den so wesentlichen ersten Sekunden fällt dieses Ihrem Gegenüber ganz besonders

ins Auge. Schon beim ersten Kontakt wirken wir mit der Kleidung und es werden explizit Botschaften übertragen. Das Outfit beeinflusst Ihre Ausstrahlung ganz entscheidend. Wer beim Blick in den Spiegel zufrieden ist, kann auch wie von selbst souveräner auftreten.

Professionell auftreten

«Du sollst nicht auffallen», so lautet ein wichtiger Grundsatz für die Kleiderordnung am Arbeitsplatz. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie in einer Versicherung oder einer flippigen Boutique arbeiten. Richten Sie sich bei der Wahl Ihrer Kleidung stets nach den Gepflogenheiten in Ihrer Firma. Wenn Sie beispielsweise in einer Werbeagentur arbeiten, in der man sich betont modisch kleidet, so lassen Sie Ihren konservativen Anzug lieber Schrank. Arbeiten Sie dagegen für eine Bank, so ist dieser Anzug durchaus die richtige Wahl. Nicht aufzufallen meint jedoch nicht nur Anpassen an die Gepflogenheiten. Für Frauen heisst das beispielsweise, sich dezent zu kleiden, auch wenn die aktuelle Mode bauchfreie Tops und Miniröcke bevorzugt. Davon sollten Sie am Arbeitsplatz eher die Finger lassen, hier ist Zurückhaltung gefordert. Weniger Freizügigkeit kombiniert mit den passenden Accessoires wirkt in den meisten Fällen nicht nur seriöser, sondern auch attraktiver. Mit etwas Geschick wird es Ihnen auch gelingen, Ihren individuellen Stil mit den üblichen Dresscodes zu verbinden.

Tipp: Wählen Sie Ihre Kleidung so, dass Sie nicht auffallen. Und, mit Ihrer Kleidung repräsentieren Sie nicht nur sich selbst, sondern auch die Firma.

Peter Beutler

e ge

Auftritt & Persönlichkeit

B

BEUTLER TRAINING

ERFOLG · REICH · SEIN

Professionell auftreten & wirkungsvoll kommunizieren

BEUTLER TRAINING GmbH
 Industriestrasse 11
 8808 Pfäffikon SZ
 Tel. +41 (0)55 420 40 30
 e-mail: info@beutlertraining.ch
 www.beutlertraining.ch
 www.businessknigge.ch